

Handy klingeln
Schachbezirk Trier führt Regelung mit Augenmaß ein!

Achim Schmitt, u.a. Vizepräsident des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V., schickte mir zum Thema „Handy klingeln“ einen Beitrag, der beweist, dass auch in den Führungsetagen der deutschen Schachorganisationen die Skepsis über die „teutonische Gründlichkeit“ zunimmt, mit der die Führungsgremien des Deutschen Schachbundes gegen „Klingelsünder“ vorgehen.

Der im Schachbezirk Trier beschrittene Weg ist m.E. eine durchdachte und angemessene Reaktion auf die besagte „Todsünde“ und wird zur Nachahmung empfohlen. Die Trierer liegen damit auf gleicher Linie mit anderen schachlichen Organisationen außerhalb Deutschlands (Siehe andere Beiträge auf meiner Regelseite zu diesem Thema). Mit ihrer „Null-Spielraum-für-Schiedsrichter“-Marschroute haben sich die Verantwortlichen des DSB – wie früher schon in anderen Regelfragen – erneut für einen deutschen Sonderweg entschieden, dem vor allem eines fehlt: Augenmaß!

Nachstehend der Schmitt-Beitrag vom 13.08.2004:

Hallo Herr Knebel,

zum Thema "Wenn das Handy ein Mal klingelt ..." folgende Anmerkung: Bei aller Sportlichkeit und Fairness wird mit der regelkonformen Anwendung beim ersten KLINGELN des Handys, gleich auf Verlust der Partie zu erkennen, über das Ziel hinaus geschossen. Wo bleibt das Fingerspitzengefühl bzw. die Wahrung der Verhältnismäßigkeit?

Wir haben uns darüber den Kopf zerbrochen und sind zu folgender Lösung gekommen:

Ist ein Handy eines Spielers eingeschaltet, und klingelt es während des Wettkampfs, wird der betroffene Spieler des Handys mit einer Zeitstrafe von 10 Minuten bestraft. Im Wiederholungsfall wird die Partie als verlorengewertet. Führt die Zeitstrafe dazu, dass die für die jeweilige Turnierphase eine Restbedenkzeit von 10 Minuten unterschritten wird, erhält der jeweilige Gegner eine Zeitgutschrift von 10 Minuten.

Die Regelung wird im Schachbezirk Trier e.V. ab kommender Saison eingeführt. Wir wollen nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen!

Auch der Schachbund Rheinland-Pfalz e.V. (SBRP) denkt gegenwärtig über die Einführung dieser Regelung nach und wird einen entsprechenden Antrag zur Mitgliederversammlung im November stellen.

Gruß!

Achim Schmitt
Vize-Präsident und Geschäftsführer SBRP
Präsident des Schachbezirk Trier e.V.
Vorsitzender des Schachklub 1933 Schweich e.V.